

Phoenix-Preis ging an die Ingelheimer Druckerei Wolf

Wandel von Druckerei zum drucktechnischen Dienstleistungsunternehmen / Größter Drucker von Börseneinführungsprospekten Deutschlands

Ingelheim – Der vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH ausgeschriebene Preis wird auf regionaler Ebene in den Kategorien Comeback, Einsteiger und Senkrechtstarter des Jahres vergeben. Darauf aufbauend wird in einem Landesentscheid das „Unternehmen des Jahres in Rheinland-Pfalz“ gewählt. Die Sieger dürfen in ihrer Außendarstellung ein Jahr lang das Phoenix-Logo verwenden und den Titel führen. Der „Phoenix 2006“ soll herausragendes unternehmerisches Engagement honorieren und andere kleine und mittlere Betriebe motivieren, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Lande zu nutzen und auch in schwierigen Zeiten den unternehmerischen Mut nicht sinken zu lassen.

Exklusive Papierprodukte

Eine solche Vorbildfunktion erfüllt nach Ansicht der



Helga Winterheimer und ihr Sohn Thorsten Winterheimer.

Jury auch die Druckerei Wolf. Dem Familienunternehmen ist es nach der allgemeinen Wirtschaftskrise gelungen, mit Fleiß und Einfallsreichtum neue Geschäftsbereiche zu erschließen und so den Wandel von der reinen Druckerei zum drucktechnischen Dienstleistungsunternehmen zu vollziehen.

Neben traditionellen Tätigkeitsfeldern wie Akzidenzdruck, Packungsbeilagen und

Weinetiketten bietet die ausgezeichnete Druckerei Wolfs seit einiger Zeit nun auch noch hochwertige Gestaltungsleistungen, die Herstellung exklusiver Papierprodukte und Werbemittel sowie den Druck von Finanzdokumenten an. In den letzten Jahren ist die Ingelheimer Druckerei Wolf damit zum größten Drucker von Börseneinführungsprospekten in Deutschland geworden.

Den Stiftern des Preises war diese gelungene Wende eine Auszeichnung in der Kategorie Comeback des Jahres wert. In einer Zeit, in der es der Druckindustrie bundesweit schlecht geht, in der die Insolvenzen von Druckereibetrieben stetig zunehmen und allgemein Umsatzeinbußen im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet werden, ist es der Druckerei Wolf gelungen, neue Märkte zu erschließen und mithilfe modernster Technologien und hochqualifizierter Mitarbeiter ein Leistungsspektrum zu bieten, welches nicht nur konkurrenzfähig macht, sondern eine herausragende Marktposition sichert. Zu verdanken ist diese Entwicklung in erster Linie dem Engagement und der Innovationsfreudigkeit von Thorsten Winterheimer, dem Juniorchef des Unternehmens.

Nachmittagskaffe für alle

Die Erfahrungen, die Winterheimer in verschiedenen Verlagen und Druckereien Europas und Asiens gemacht

hat, haben bei der Neuorientierung des Familienbetriebes wertvolle Impulse gegeben. „Der Preis bedeutet für uns eine Bestätigung unserer guten und konsequenten Arbeit. Er zeigt uns, daß der von uns eingeschlagene Weg der richtige war“, erklärt Winterheimer. Zu diesem Weg gehört neben unternehmerischem Engagement auch soziale Verantwortung.

Seit der Krise hat es bei der Druckerei Wolf keine betriebsbedingten Entlassungen mehr gegeben. Nicht nur der allwöchentliche Nachmittagskaffe für alle 30 Mitarbeiter schafft Traditionsbewußtsein und fördert den Zusammenhalt.

Die Geschäftsführung der Druckerei Wolf Helga Winterheimer, ihr Mann Stefan Galuba sowie ihr Sohn Thorsten Winterheimer erweisen sich damit als genau das, wofür ihnen der Phoenix-Preis verliehen wurde – als Vorbild und greifbarer Beweis dafür, daß mit Mut und Kreativität auch Krisen bewältigt werden können.